

Inhalt:

Androgeninsuffizienz
der Frau (Teil II). . . . 140

„Leichte Jobs“ mit
schweren Folgen. . . . 144

Interview mit
Prof. Michael Oettel
(Dienogest – Langzyklus-
kontrazeption). . . . 146

„Aktion Wunsch-
kind“. 148

Erektile Dysfunktion und
Paarbeziehung. . . . 150

Arzt und Recht
(Folge IV). 152

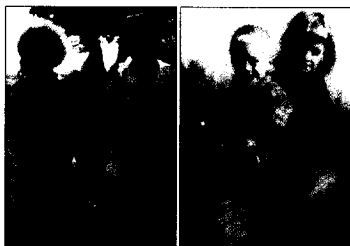
Depressionen bei
Frauen. 153

Differentialdiagnostische
Vulvazytologie
(Fall 6). 156

Impfungen in der
Gynäkologie. 157

Jodmangel bei
Schwangeren. 162

Korasion



Arbeitsgemeinschaft
„Forum Wachsen“:

Jedes Kind sollte
„die Chance zu wahrer
Größe“ haben

Maver-Rokitansky-Küster-

Androgenrezeptor-Gen*

Der Einfluss des CAG-Mik im AR-Gen auf das Brustk

C. Tempfer, Ch. Schneeberger und J.C. I.

Das Androgenrezeptor-Gen (AR) befindet sich auf dem X-Chromosom, weshalb in jeder Körperzelle der Frau eines der beiden AR-Gene entsprechend der Lyon-Hypothese nach dem Zufallsprinzip inaktiviert wird.

Im Bereich des Exons 1 des AR-Gens findet sich eine variable Anzahl von CAG-Triplets. Dies ist insofern von Bedeutung, als die Anzahl der CAG-Triplets funktionelle Konsequenzen hat: In-vitro-Studien haben gezeigt, dass die Transkriptionsaktivität des Gens sowie die Transaktivierung anderer Gene umso stärker ausgeprägt sind, je geringer die Anzahl der CAG-Triplets ist. Auch wird die Aktivierung von AR-Gen-abhängigen Reportergenen, d.h. von Genen, die die Botschaft des AR-Gens zusätzlich vermitteln, bei Vorliegen einer größeren Anzahl von CAG-Triplets behindert (Chamberlain et al., 1994).

Klinisch bedeutet dies: AR-Genemit kurzen CAG-Triplets führen zu einer androgen betonten Stoffwechsellage, AR-Gene mit langen CAG-Triplets hingegen zu einer antiandrogen eingestellten Stoffwechsellage. Dem entspricht, dassmen



Abb. 1: Modell der Liganden-Bindungsdominiert mit Dihydrotestosteron.

mit kurzen CAG-Triplets erhöhte Testosteronwerte im Serum findet. Bei postmenopausalen Frauen ist eine derartige Assoziation nicht nachweisbar. Allerdings geht man davon aus, dass Androgene über die Expression des Androgenrezeptors an Brustepithelzellen einen direkten wachstumshemmenden Effekt ausüben. Eine eingeschränkte Funktion des Androgenrezeptors könnte da-